

55 11045

DVD  
VIDEO

Didaktische FWU-DVD

# Atheismus und Religionskritik

## Das Beispiel Friedrich Nietzsche

Das Medieninstitut  
der Länder



## Zur Bedienung

Mit den Pfeiltasten der Fernbedienung (DVD-Player) oder der Maus (Computer) können Sie Menüpunkte und Buttons ansteuern und mit der OK-Taste bzw. Mausklick starten.

- „**Hauptmenü**“ führt zurück zum Hauptmenü.
- „**zurück**“ führt zum jeweils übergeordneten Menü.

Um das Arbeitsmaterial zu sichten / auszudrucken, legen Sie die DVD in das Laufwerk Ihres Computers ein und öffnen den Ordner „material“.

Die Datei „**Inhaltsverzeichnis**“ öffnet die Startseite.

## Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit einer exemplarischen Position neuzeitlicher Religionskritik auseinander.
- gelangen zu einem eigenständigen Urteil über Friedrich Nietzsches Kritik der Religion und seiner Rede vom „Tod Gottes“.
- beziehen vor dem Hintergrund von Religionskritik und Atheismus Stellung zur Gottesfrage.
- erkennen den Atheismus als eine Lebens- und Wirklichkeitsauffassung, die das Christentum existenziell betrifft und zum Dialog herausfordert.
- vergleichen unterschiedliche anthropologische Auffassungen über die Leiblichkeit des Menschen.
- nehmen die positive Funktion von Religionskritik als Korrektiv des Glaubens wahr.
- gewinnen Einblick in die kulturelle, geschichtliche und gesellschaftliche Bedingtheit von Gottesbildern.

## Atheismus und Religionskritik Das Beispiel Friedrich Nietzsche

Der tolle Mensch

Film 24 min

### Sequenzen

Tag 1

10:10 min

Tag 2

11:30 min

Tag 3

1:00 min

Interview mit Wolfgang Mahnfitz

4:30 min

Arbeitsmaterial



### Zum Inhalt

#### Film „Der tolle Mensch“ (24 min)

Friedrich, ein Mann mittleren Alters, lebt einsam in einer leicht verwahrlosten Wohnung. Seine Bezugspunkte zur Außenwelt beschränken sich auf das Fernsehgerät und den jungen Studenten Niko, der Friedrich regelmäßig besucht und ihm im Alltag behilflich ist. Zwischen den beiden Männern besteht eine eigenwillige Freundschaft. Diese beruht auch auf dem Umstand, dass Friedrich für Niko eine Stütze war, als dessen Vater starb. In jüngster Zeit konzentriert sich Friedrich

jedoch gänzlich auf die Beschäftigung mit der Philosophie Friedrich Nietzsches, was ihn in Nikos Augen immer sonderbarer werden lässt. Niko hilft Friedrich nicht nur im Haushalt, sondern schätzt auch die gemeinsamen philosophischen Gespräche. Doch auch diese drehen sich zunehmend um Nietzsches Religionskritik, von der Friedrich geradezu besessen scheint. Überhaupt verschwimmen die Grenzen zwischen Friedrich und dem Philosophen Nietzsche zunehmend, ebenso wie die Auseinandersetzungen zwischen Friedrich und Niko an Intensität gewinnen. Nachdem Friedrich Niko zum wiederholten



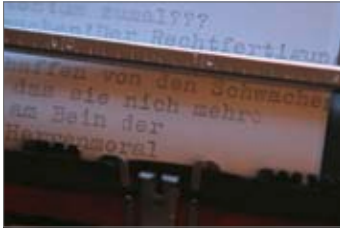
Male mitgeteilt hat, dass er von ihm weder Mitleid noch Hilfe will, entschließt sich Niko dazu, Friedrich zu verlassen und ihn nicht mehr zu besuchen. Die Handlung wird parallel durch Ausschnitte aus Nietzsches Text „Der tolle Mensch“ (aus „Die fröhliche Wissenschaft“) sowie kurze TV-Clips kommentiert.

#### Sequenz „Tag 1“ (10:10 min)

Der 22-jährige Student Niko ist dem gut zwanzig Jahre älteren, zurückgezogen lebenden Friedrich regelmäßig im Haushalt behilflich. Auch an diesem Morgen hat er für ihn eingekauft und befüllt den Kühlschrank des übermüdeten Friedrich, bevor er sich auf den Weg zur Universität macht. Abends besucht Niko ihn erneut und bereitet ein Abendessen zu. Dabei doziert Friedrich über das Buch, an dem

er gerade schreibt und das sich mit den Gedanken des Philosophen Friedrich Nietzsche auseinandersetzt. Friedrich kritisiert, dass der Atheismus noch nicht zu Ende gedacht worden und die maßgeblich vom Christentum geprägte Moral nach wie vor wirksam sei. Als „Sklavenmoral“ hindere sie den Menschen daran, sich zu Höherem zu entfalten, weil sie ihn im Zustand der Schwäche halte. Demgegenüber sieht er die Notwendigkeit des Nihilismus als geschichtlicher Zwischenstufe, der zunächst die Religion überwinden soll, um am Ende selbst durch den „Übermenschen“ überwunden zu werden. Niko steht Friedrichs Ausführungen skeptisch gegenüber: Weder die Existenz Gottes noch die christliche Moral sieht er durch sie in Frage gestellt. Sorge bereitet ihm hingegen der Zustand seines Freun-

des, der sich durch die Arbeit an dem Nietzsche-Buch immer stärker verändert.



### Sequenz „Tag 2“ (11:30 min)

Auch am nächsten Morgen erscheint Niko bei Friedrich. Dieser möchte dem jungen Mann eine Ausgabe von „Also sprach Zarathustra“ schenken, redet sich dabei aber unversehens in Rage. Lautstark hält er Niko vor, dass er dessen Mitleid nicht brauche und dieser die Wohnung verlassen solle. Nach einem kurzen Wortgefecht beruhigt sich Friedrich wieder und legt Niko dar, was er am Christentum und seiner Moral – bei aller gleichzeitigen Bewunderung – kritisiert. Am Abend kehrt Niko zu dem offenbar erkrankten Friedrich zurück. Während Niko die Wohnung aufräumt, fabuliert Friedrich – halb im Fieber – von der „Umwertung der Werte“. Wieder fordert er Niko auf, ihm nicht weiter zu helfen, da er dessen Mitleid nicht brauche. Dabei geraten sie erneut in ein Gespräch über

Nietzsches Religions- und Moralkritik. Friedrich erläutert, dass seiner Meinung nach vor allem die jenseitige Ausrichtung des Christentums den Menschen an wahrer Freiheit und der Entwicklung zum „Übermenschen“ hindere. Der christlichen Ausrichtung hin auf das Leiden, symbolisiert im Kreuz Christi, soll ein leidenschaftlicher, lebensbejahender Gott gegenübergestellt werden – Dionysos. Niko wendet ein, dass das Leben durchaus auch aus Leiden bestehe. Kurz darauf verlässt er die Wohnung.



### Sequenz „Tag 3“ (1:00 min)

Am diesem Morgen wartet Friedrich vergeblich auf Niko. Für einen kurzen Moment verlässt er sogar seine Wohnung und tritt auf den Balkon, um nach Niko Ausschau zu halten – doch dieser erscheint nicht. Von unten sieht man Niko einen letzten Blick auf Friedrichs Wohnung werfen. Dann entschließt er sich, Friedrich hinter sich zu lassen.




### Filmclip „Interview mit Wolfgang Mahnfitz“ (4:30 min)

Bei dem Filmclip handelt es sich um das vollständige Interview mit Wolfgang Mahnfitz vom „Internationalen Bund der Konfessionsfreien und Atheisten“ (IBKA), das auszugsweise im Film „Der tolle Mensch“ zu sehen ist. Mahnfitz stellt darin den IBKA vor und erläutert dessen Ziele, Forderungen sowie bisherige Errungenschaften. Er verlangt eine strikte Trennung von Staat und Kirche, speziell auch im Bildungsbereich, und übt scharfe Kritik an der Religion im Allgemeinen.



## Didaktische Hinweise

Atheismus und Religionskritik sind zentrale Themen in den Lehr- und Bildungsplänen der Fächer Religion und Ethik. Neben den „Klassikern“ der Religionskritik, Ludwig Feuerbach und Karl Marx, wird dabei häufig auch Friedrich Nietzsche angeführt. Eine Beschäftigung mit Nietzsche scheint dabei aus mehreren Gründen lohnenswert: Aus einem protestantischen Pfarrhaus stammend, war Nietzsche ein profunder Kenner des Christentums und thematisierte in seiner – negativen – Analyse viele Kernthemen des Christentums und der Religion im Allgemeinen. Über die eigentliche Auseinandersetzung mit dem Atheismus und der Religionskritik hinaus können somit auch Strukturmerkmale des Christentums bzw. der Religion im Unterricht diskutiert werden. Zugleich übt Nietzsche, im Film repräsentiert durch den Protagonisten Friedrich, aufgrund seiner inneren Zerrissenheit eine Faszination auf junge Mensch aus: Sein Widerspruch gegen das Vorgefundene, sein Hinterfragen jeglicher Autoritäten, der mühsame Versuch, eine eigene Position zu finden und das Zurückgehen in der Geschichte bis zu einem Punkt, von dem aus er die Welt noch einmal neu denken will – all




dies bietet Anknüpfungspunkte für Jugendliche und junge Erwachsene.

Alles an Nietzsche ist oszillierend, spannungsreich, vielschichtig und damit auch in hohem Maße interpretierbar und interpretationsbedürftig. Dies liegt bereits in seiner Persönlichkeit begründet und wurde noch dadurch verstärkt, dass er in seiner geistigen Umnachtung auf Mutter und Schwester angewiesen war. Letztere, strikt völkisch orientiert, lebte bis in die NS-Zeit und strickte kräftig am Mythos ihres Bruders, indem sie Briefe fälschte und seine Aphorismen in zweifelhafter Weise zusammenstellte. Das kann allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass uns viele von Nietzsches Aussagen heute problematisch erscheinen müssen.

Nietzsche war ein Mensch der Widersprüche. Widerspruch legte er gegen die Religion ein, insbesondere gegen das Christentum und den von klein auf aufgezogenen Protestantismus – Nietzsches Vater war Pfarrer. Widerspruch bestand auch zwischen seinem heroischen Denken auf der einen und seinen realen Lebensumständen auf der anderen Seite, blieb er doch zeitlebens ein kränklicher Mensch, der auf Hilfe angewiesen war. Die Tragik seines Lebens zeigt sich nicht zuletzt daran, dass er aufgrund

seiner schwächlichen Konstitution mit noch nicht einmal 35 Jahren in den endgültigen Ruhestand gehen musste, nachdem er zehn Jahre zuvor Professor für klassische Philologie in Basel geworden war.

Nietzsche ist kein Philosoph, der es der Lehrkraft einfach macht. Dies liegt nicht zuletzt an der fehlenden Systematik seines Denkens. Aus diesem Grund unternimmt der Film „Der tolle Mensch“ den Versuch, das Denken Nietzsches in Form eines fiktionalen Kammerspiels darzustellen. Er zeichnet nicht Nietzsches intellektuelle Biografie nach, lässt ihn nicht unvermittelt in einer heutigen Bibliothek auftauchen, um einer Studentin hilfreich unter die Arme zu greifen, sondern er nimmt den aphoristischen Charakter von Nietzsches Denken auf. Viele Facetten werden angerissen, abgebrochen und wieder aufgenommen. Das Thema Ethik durchzieht den Film ebenso wie der darin enthaltene Widerspruch gegen das Christentum. Dabei wird nicht einem platten Atheismus das Wort geredet, sondern betont, dass Gott das Opfer der Menschen geworden sei, die ihn letztlich entbehrlich gemacht haben. Eingebettet wird die Darstellung der Philosophie Nietzsches in eine Rahmenhandlung, die sich um das Verhältnis



zwischen dem 22-jährigen Studenten Niko, Sohn einer Pfarrerin, und dem 45-jährigen Friedrich dreht. Niko kümmert sich um den leicht verwahrlost lebenden Friedrich, der wiederum für den jungen Mann da war, als dessen Vater starb. Friedrich arbeitet an einem Buch über Nietzsche, das ihn zunehmend verändert und für Niko immer schwerer fassbar werden lässt. Als Friedrich schließlich Nikos Hilfe schroff zurückweist und darauf besteht, keinerlei Mitleid von Niko zu wollen, verlässt dieser den erkrankten Friedrich. Hier zeigt sich eine Parallele zwischen dem Friedrich des Films und dem Philosophen Nietzsche. Sicher nicht zufällig ist Friedrich in genau dem Alter, in dem der Philosoph dem Wahnsinn verfiel. Und sicher nicht zufällig wütet Friedrich gegen das Mitleid Nikos, wie Nietzsche noch kurz vor seiner Umnachtung gegen Mutter und Schwester wütete, auf die er schon kurz danach angewiesen sein sollte.

Der didaktische Ansatz des Films besteht in dem Versuch, Nietzsches Religionskritik im Dialog zwischen den beiden Hauptfiguren, mithin diskursiv zu entwickeln. Dabei bietet die Figur des Niko eine Identifikationsmöglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, um sich den – möglicherweise als erratisch wahrgenommenen – Aus-

führungen Nietzsches zu nähern. Dies mag die Hemmschwelle senken, sich mit der Philosophie Nietzsches zu beschäftigen und sich auf dessen Denken einzulassen. Gleichzeitig verhandelt der Film Nietzsches Philosophie performativ: Friedrich wehrt sich zunehmend gegen Nikos Hilfe „aus Mitleid“ und deutet dies als Ausformung der von ihm verabscheuten „Sklavenmoral“. Die theoretischen Ausführungen Friedrichs über Nietzsches Gegenkonzept einer „Herrenmoral“, die das Mitleid überwinden soll, bleiben bei Niko offenbar nicht ohne Wirkung, wie das (offene) Ende des Films nahelegt (vgl. Arbeitsblatt 7).

Der Film sollte zunächst in Gänze gezeigt werden, entweder als Einstieg in die Thematik oder zur Vertiefung. Nach Bedarf können einzelne Sequenzen zur wiederholten Sichtung ausgewählt werden. Zur Erarbeitung des Films bieten sich insbesondere die beigefügten Arbeitsblätter an, die verschiedene Aspekte des Films bzw. der Philosophie Nietzsches thematisieren. Eine vollständige Bearbeitung ist nicht zwingend erforderlich, die Arbeitsblätter können ebenso als Materialsammlung genutzt werden. Im Ordner „Didaktische Hinweise“ finden Sie einen ausführlichen didaktischen Kommentar zu den Arbeitsblättern.



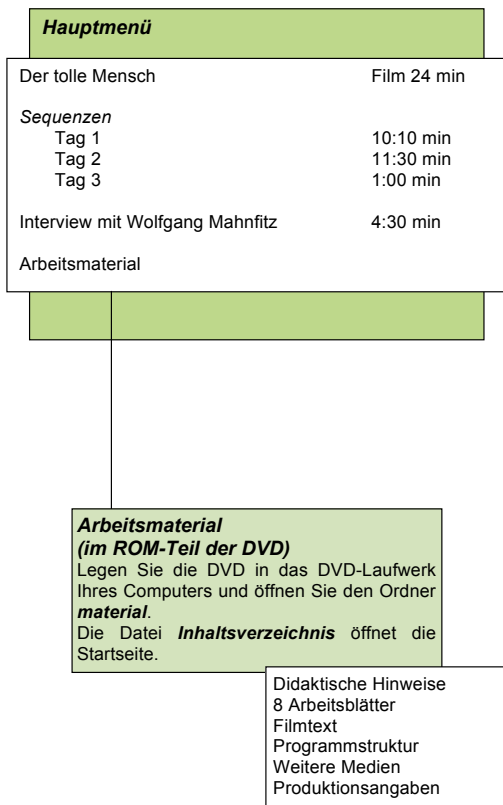
## Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial stehen Ihnen im ROM-Teil Hinweise zur Verwendung im Unterricht, Arbeitsblätter und ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle). Die Arbeitsblätter liegen sowohl als PDF- als auch als Word-Dateien vor:

- Die **PDF-Dateien** können ausgedruckt werden.
- Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz der DVD im Unterricht
Arbeitsblätter	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Lebenslauf</li><li>2. Feuerbach und Marx</li><li>3. Das Dionysische</li><li>4. Gott ist tot</li><li>5. Menschenbild und Ethik</li><li>6. Nietzsche und Wagner</li><li>7. Niko und Friedrich</li><li>8. Atheismus heute</li></ol>
Filmtext	Filmtext als PDF-Dokument
Produktionsangaben	Angaben zu DVD und Film
Programmstruktur	Didaktische FWU-DVD
Weitere Medien	Info zu ergänzenden FWU-Medien

## Programmstruktur



## Produktionsangaben

### Atheismus und Religionskritik Das Beispiel Friedrich Nietzsche (DVD)

#### Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2013

#### DVD-Authoring und Design

Dicentia Germany GmbH  
im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,  
2013

#### Konzept

Sebastian Freisleder

#### Arbeitsmaterial

Dr. Wolfram Mirbach

#### Bildnachweis

reel life film  
Thinkstock  
Wikimedia Commons

#### Begleitheft

Sebastian Freisleder

#### Pädagogischer Referent im FWU

Sebastian Freisleder

## Produktionsangaben zu dem Film

### Der tolle Mensch

#### Produktion

reel life film  
im Auftrag des  
FWU Institut für Film und Bild, 2013

#### Buch und Regie

Johannes Rosenstein

#### Kamera

Thomas Beckmann

#### Ton

Stefan Nickel

#### Mischung

mars13audio  
Peter Riegel  
Maik Siegle

#### Farbkorrektur

Fabian Spang

#### Bildrechte Filmausschnitte

FWU Institut für Film und Bild  
reel life film

#### Musikrechte

Proud Music Library

#### Fachberatung

Dr. Wolfram Mirbach

#### Redaktion FWU

Sebastian Freisleder

Nur Bildstellen/Medienzentren:  
öV zulässig

© 2013

FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiseltasteig  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (089) 6497-1  
Telefax (089) 6497-240  
E-Mail info@fwu.de  
vertrieb@fwu.de  
Internet www.fwu.de

46 11045

## Atheismus und Religionskritik – Das Beispiel Friedrich Nietzsche

Atheismus und Religionskritik gehören, als Herausforderungen des Gottesglaubens, zur Signatur der Moderne. Am Beispiel Friedrich Nietzsches wird diese Thematik in Form des fiktionalen Kurzfilms „Der tolle Mensch“ aufgegriffen. In seinem Zentrum stehen Friedrich, ein Mann mittleren Alters, und der junge Student Niko. Zwischen den beiden Männern besteht eine eigenwillige Freundschaft, die jedoch durch Friedrichs intensive Beschäftigung mit der Philosophie Nietzsches zunehmend auf die Probe gestellt wird. Er verwickelt Niko immer häufiger in Gespräche über den Tod Gottes und den Stellenwert der Moral und lehnt Nikos Hilfe „aus Mitleid“ schroff ab. Zunehmend verschwimmen die Grenzen zwischen Friedrich und dem Philosophen Nietzsche. Am Ende steht Niko vor einer schweren Entscheidung ...

**Erscheinungsjahr:** 2013

**Laufzeit:** 24 min

**Filmsequenzen:** 3

**Filmclip:** 1

**Sprache:** Deutsch

**DVD-ROM-Teil:** Unterrichtsmaterialien

**Arbeitsblätter:** 8

**Adressaten:** Allgemeinbildende Schule  
(Klasse 9–13),  
Kinder- und Jugendbildung  
(16–18 Jahre),  
Erwachsenenbildung

### Schlagwörter:

Nietzsche, Friedrich, Atheismus, Religionskritik, Gott, Tod Gottes, Glaube, Nihilismus, Moral, Ethik, Mitleid, Werte, Umwertung, Übermensch, Dionysos, Herrenmoral, Sklavenmoral, Darwin, Freundschaft, Staat und Kirche

### Systematik:

**Religion** ▶ Religiöse Lebensgestaltung ▶ Glaube  
▶ Religiöse Lebensgestaltung ▶ Ethik

**Ethik** ▶ Religionen, Weltanschauungen

**Philosophie** ▶ Philosophische Gegenwartsfragen ▶ Religionskritik

FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH

Geiseltalsteig  
Bavariafilmplatz 3  
82031 Grünwald  
Telefon +49 (0)89-6497-1  
Telefax +49 (0)89-6497-240  
info@fwu.de  
www.fwu.de

Lehrprogramm  
gemäß  
§ 14 JuSchG

GEMAFREI



46 11045 010

www.fwu-shop.de  
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444  
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut  
der Länder

